

REMSCHIEDER STADTPOST

TALENTWETTBEWERB

Ferdinando Erba (24) gewinnt Contest „Remscheid goes talent“. Seite C2

SEELSORGE

Mehr Zeit für Familie - Heribert Hibbeln geht in den Ruhestand. Seite C3

BERGISCHE MORGENPOST - LENNEPER KREISBLATT

HEUTE

H₂O

Kraftwerk spart 5000 Tonnen CO₂
SEITE C2

LENNEP

Ersatzparkplätze zur Schützen-Kirmes
SEITE C2

KONZERT

Russische Romantik voller Kraft
SEITE C4

TOTAL LOKAL

Ein Häppchen Schweini gefällig?

Hätten Sie Lust auf ein Stückchen vom Mertesacker? Hüfte, Rippe, Keule? Oder ein Häppchen Schweini? Ohr vielleicht? Oder was Leckeres vom Boateng? Ob der Miroslav Klose wohl so gut schmeckt wie er spielt? Und der Marco Reus erst? Göttlich - ganz sicher. Ja, Sie haben richtig gehört. Fußballer können nicht nur den Ball treten, sie sollen auch frittiert ganz gut schmecken.

Behauptet auf jeden Fall der Aufdruck auf einer Tiefkühl-Tüte, die ich jetzt in der Truhe eines Discounters entdeckte: Rösti-Kicker stand da. Eindeutig also handelt es sich um ein Kartoffelprodukt. Geschredderte Kartoffeln, in Menschenform gepresst - Kickerform gar. Wer kommt denn auf so eine Idee?

Nötig ist das ganz sicher nicht. Fan-Produkte für die Weltmeisterschaft haben wir doch ohne Zweifel im Überfluss. **isch**

MELDUNG

Täter brechen in einem Haus gleich dreifach ein

(hr) Auch an diesem Wochenende waren wieder Einbrecher in der Stadt unterwegs. Gleich in drei Wohnungen eines Mehrfamilienhauses an der Sedanstraße brachen unbekannte Täter am Samstag ein. Dabei erbeuteten sie Schmuck. Maschinen und Werkzeug wurden bei einem Einbruch in eine Werkstatt in an der Lange Straße entwendet. Ohne Beute verließen Täter ein Einfamilienhaus an der Blumenstraße, wo sie zuvor eine Balkontür aufgebrochen hatten, berichtete die Polizei gestern.

Angeklagter (58) schweigt im Missbrauchsprozess

Ehemaliger Fernfahrer soll sich Frauen mehrfach unsittlich genähert haben. Vier der Taten fanden in Remscheid statt.

VON BERND GEISLER

Wegen des Vorwurfs des sexuellen Missbrauchs steht seit gestern ein 58-jähriger Mann vor dem Wuppertaler Landgericht. Der angeklagte Wuppertaler wurde aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Dort sitzt er seit Anfang Dezember des letzten Jahres ein. Gemäß der Anklage soll er viermal in Remscheid und zweimal in Wuppertal im November und Dezember 2013 sexuelle Handlungen

in der Öffentlichkeit vollzogen haben.

In Remscheid soll er dabei stets nach einem ähnlichen Schema vorgegangen sein: Mit seinem aus der Hose heraushängenden Glied näherte er sich Frauen. Zuweilen onanierte er vor ihnen. In Wuppertal zog er dazu noch ein Messer und rief seinen Opfern die Worte zu: „Nur anfassen - wenn du schreist, steche ich dich ab.“ Die belästigten Frauen konnten jeweils fliehen. Von den

sechs Anklagepunkten der Staatsanwaltschaft akzeptierte das Gericht gestern zwei nicht - die Beweislage war durch widersprüchliche Zeugenaussagen nicht eindeutig. Der Angeklagte wollte zu den ihm zur Last gelegten Taten keine Angaben machen. Er berief sich durch seinen Verteidiger auf sein Zeugnisverweigerungsrecht. Auch die Angabe näherer persönlicher Verhältnisse lehnte er ab. Es wurde lediglich bekannt, dass er Deut-

scher und geschieden ist, sowie dass er zuletzt als Fernfahrer gearbeitet habe. Das Gericht muss jetzt die dem Angeklagten vorgeworfenen Taten beweisen. Gemäß einem vorläufigen psychologischen Gutachten, das der Vorsitzende Richter kurz erwähnte, könnte bei einer Verurteilung der Angeklagte in eine geschlossene psychiatrische Einrichtung eingewiesen werden. Der Prozess wird am Donnerstag fortgesetzt.



Am Landgericht Wuppertal findet der Prozess statt. ARCHIVFOTO

Guter Tausch - Wald gegen Aktien

Gisela Bock hat ihren Besitz am Lüttringhauser Stadtwald an die Waldgenossenschaft Remscheid übertragen.

VON STEFANIE BONA

REMSCHIED An den Lüttringhauser Stadtwald hat Gisela Bock viele schöne Kindheitserinnerung. „Hier haben wir Heide für Kränze gesammelt, Pilze und Maikäfer gesucht. Die Liebe zur Natur ist mir sozusagen eingepflanzelt worden“, erzählt die heute in Freiburg im Breisgau lebende Seniorin. Jetzt hat sie ihren privaten Waldbesitz an dieser Stelle der Waldgenossenschaft Remscheid übertragen. „Der Genossenschaftsgedanke kommt mir sehr entgegen. Das bedeutet auch ein Stück weit Solidarität“, sagte die diplomierte Volkswirtin gestern bei einem Termin mit der Presse.

Das über sechs Hektar große Waldstück, das einst ihre Großeltern zur Verlobung geschenkt bekommen, befindet sich in unmittelbarer Nähe des Lüttringhauser Wasserturms. „Für mich war und ist dieser Wald sehr wichtig“, sagte die heute 75-Jährige lächelnd. Häufig sei sie mit ihrem Vater hier gewesen, hat mit ihm nach dem Krieg Bäume selbst gepflanzt und freigeschnitten. „Und im Winter haben wir in der Fichtenschonung die Weihachtsbaum-Diebe dingfest gemacht.“ Später verteilte sich der Privatbesitz auf eine Erbengemeinschaft.

Als Gisela Bock von der Idee der Waldgenossenschaft hörte, musste sie nicht lange überlegen. Sie verkauft ihr privates Eigentum nicht gegen Geld, sondern gegen Anteile und bekam dafür gestern symbolisch eine Waldaktie überreicht. Mit der Übertragung, die nicht als Schenkung, sondern als Sacheinlage in die Waldgenossenschaft vollzogen wird, ist sie nun Waldgenos-



Gisela Bock (dritte von re.) hatte gestern gute Laune, als sie insgesamt 6,5 Hektar Privatwald an die Waldgenossenschaft Remscheid übergab. BM-FOTO: NICO HERTGEN

sin und somit Mitglied der Waldgenossenschaft Remscheid. Der Wald besteht aus Fichten und Buchen sowie mittelalten Lärchen und ist auch von der Autobahn A1 aus gut zu sehen. „Der Lüttringhauser Stadtwald wird von den Menschen von je her als Bürgerwald wahrgenommen.“

Viele Lüttringhauser kennen den Wald durch Spaziergänge oder sportliche Aktivitäten und haben aber wohl kaum daran gedacht, dass sie hier durch einen privaten Wald inmitten des Stadtwaldes laufen“, erklärte Forstamtsleiter Mar-

kus Wolff als Vorstandsvorsitzender der Waldgenossenschaft Remscheid. Was Gisela Bock überdies besonders schätzt, ist die naturgemäße Bewirtschaftung des Geländes.

Die Waldgenossenschaft hat sich verpflichtet, zehn Prozent der Flächen als „Wildnis“ auszuweisen. Der Rest des Waldes soll weiterentwickelt werden. Dies werde im Lüttringhauser Stadtwald Jahrzehnte in Anspruch nehmen, erläuterte Markus Wolff. „Laub- und Nadelholz sollen sich hier durchmischen.“ Die von Gisela Bock getroffene Ent-

scheidung sei ein gutes Beispiel für mögliche Nachahmer. „Viele Waldbesitzer in Remscheid und Umgebung können oder möchten sich aufgrund ihres Alters oder ihres auswärtigen Wohnsitzes nicht mehr um ihren Wald kümmern. Genau dafür hat die Waldgenossenschaft das Modell der Übertragung als Sacheinlage konzipiert.“

Die Lüttringhauserin bleibt damit ihrem „Familienwald“ weiterhin verbunden. Und einen Wunsch hat sie sogleich angemeldet: „Die alte Eiche dahinten, die müssen Sie aber stehen lassen.“

DIE IDEE

Einzigartig in Deutschland

Genossen Die Waldgenossenschaft Remscheid eG ist Deutschlands erste und bislang einzige Bürgerwaldgenossenschaft. Ende Mai war sie ein Jahr nach ihrer Gründung bereits rund 25 Hektar groß und hat 100 Mitglieder. **Informationen** zur Genossenschaft gibt es bei Markus Wolff unter Telefon 0151-21270924.

Elf Wochen dauert der „Sommer“ in Lenneper

Jede Menge Programm bringen die Vereine auf die Showbühne am Alten Markt. Pausen für die Anlieger sind geplant.



Der Auftritt der Queen Kings war ein Höhepunkt des Lenneper Sommers im vergangenen Jahr. Diesmal wird „Abba“ gehuldigt. BM-FOTO: JÜRGEN MOL (ARCHIV)

VON MICHAEL MÖLLER

Vom 14. Juni bis zum 7. September wird der Alte Markt in Lenneper wieder zur großen Showbühne. Rund ein Dutzend Lenneper Vereine und Einrichtungen werden auch 2014 wieder den Lenneper Sommer auf die Bühne bringen. Es soll ein Programm für jeden Geschmack werden, kündigten die Vertreter der Vereine auf dem Pressegespräch am Montagmittag an.

Dabei wurde auch an die Anlieger gedacht. Erstmals wird das große Event mit Pausen vonstattengehen. An drei Wochenenden wird es auf dem Alten Markt ruhig bleiben, keine Veranstaltung soll die Ruhe stören.

Neu dabei ist 2014 das Augustahardt-Heim. Das Jazz Trio „Casablanca Jam“ wurde von dem Haus eingeladen, den Besuchern mit Jazz, Swing, Bossa Nova oder auch Samba den Sommer auch musikalisch

näher zu bringen. Den Start wird die Schule für Musik, Tanz und Theater am Samstag, 14. Juni, auf die Bühnenbretter legen. Neben vielen kleineren Vorführungen aus Reihen der Schule steht ab 20 Uhr die „Abba-unforgettable Band“ bereit. Passend zum 40. Jubiläum der Schule wurde die Abba-Coverband ausgewählt.

Zum ersten Mal wird in diesem Jahr das Altstadtfest (5. bis 7. September) den Abschluss der Unterhaltungsveranstaltung bilden. Es wird sich in alter Konzeption der 70er Jahre zeigen. Der 7. September wird ein verkaufsoffener Sonntag sein.

Überhaupt sind einige traditionelle Lenneper Feste in das Sommerprogramm eingebettet. So steht zu fünften Mal „Tischlein deck dich“ am zweiten Veranstaltungswochenende auf dem Programm (28. Juni). Es folgt am 29. Juni der Kinder- und Jugendtag des Jugendzentrums „Die Welle“, ebenfalls

gleich am Anfang des insgesamt 11-wöchigen Lenneper Sommers 2014. Mit dem traditionellen Sommer- und Winterfest wurde ein weiteres Lenneper Fest in den „Sommer“ integriert (1. bis 3. August).

Dazwischen haben sich die beteiligten Vereine bemüht, attraktive Künstler und Gruppen auf die Bühne zu holen. Vom irischen Abend (12. Juli), dem Pilgerfest (27. Juli) und die lokale Band „der nächste bitte“ (19. Juli) über den zuletzt sehr erfolgreichen Karaokeabend (26. Juli) bis zum Chicago Blues mit Big Walter & The Neighborhoods“ (16. August) und die Dixieband „Goodtime Jazz five“ (23. August) reicht das bunte Spektrum, sich in Lenneper unterhalten zu lassen. Um Geld für die Kirchturmbeleuchtung zu sammeln, werden Tandemsprünge versteigert. Am letzten Augustwochenende werden sie vom Fallschirmclub Remscheid am Flugplatz Radevormwald eingelöst.

MELDUNG

Freibad startet am Freitag in die Saison



Salto ins nasse Vergnügen im Freibad Eschbachtal. BM-FOTO: JUMO (ARCHIV)

(hr) Das Badewasser ist aufbereitet, die Liegewiesen sind gemäht und auch die Grillplätze sind hergerichtet. Nach einem kleinen Testlauf vor zwei Wochen startet das Freibad Eschbachtal in dieser Woche offiziell in die Saison. Weil die Wetteraussichten für das bevorstehende Pfingstwochenende gut sind, wird die das Bad am Freitag ab 10 Uhr öffnen, teilte die Stadt gestern mit. Am Freitag soll das Quecksilber in Remscheid auf 24 Grad steigen. Für den Samstag sind sogar 29 Grad angesagt.